

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 8 (1945-1946)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Sprichwörter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181105>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sinnsprüch

Chrumm wöred d'Furenen  
und verchehrt,  
Wenn me mit Narre der Acker ert.  
Redtid in Mülene d'Seck mitenand,  
Wa hörtid nid d'Müller für  
Schimpf und Schand!

Uf menge bösen Abweg groot,  
Wer d'Zunge z'frei spaziere loot.

Kei Vögeli ist se chly,  
'S ist au für ihns e Chörnli do;  
Doch darf's nid müeßig sy,  
Nei, flüge mueß es halt derno.

En Avikat nimmt's nid se gnot,  
Verschluckt e Roß vorem  
Morgebrot.

Harre und hoffe  
Loot's Himmelrych offe.

'S ryt Mengen ufem Gampiroß  
Und meint, er sei weiß Gott wie groß.

Grüe Holz, warm Brod und trüebe Wy  
Do het e Huus kei Schick derby.

Bauen und vil Müüler spyse  
Chan ein z letst zum Land uus wyse.

De Niemert ist en arme Ma:  
Wa letz ist, mueß er bbosget ha.

Wenig oder nünt gyt's  
Volk um 's Gsetz,  
Handledie, wo's gend, ase selber letz.

Wenn d'chast dermit en Stryt  
vertütsche,  
Se los en Uwort durewütsche.

Wer lang zum letze Dokter goht,  
De chunnt z letst au zum  
rechte z'spot.

Wie goht's zletst em verlogne Ma?  
Er bringt au d'Woret nümnen a.

Wer vor de Chinde reseniert  
Und Schuel und Lehrer rezensiert,  
Dem ghört mit siner Uvernunft  
De Vorrang i der Narrezunft.

Gschwindbleikene gyt's vil im Land,  
Au Schule sind derfür bekannt.

Paradi-Rößli spannt men a,  
Um d'Schuelbhörd für en Narre z'ha.

Die beste Fründ sind Jugedfründ,  
Die spötre mengmol null und nünt.

In Revoluzione  
Bsacket si d'Cujone.

En Schlechte meint bim Sunneschy,  
Er sei nid sicher, 's schlagi y.

Die schlimmste Myne mached  
Verräter, wenn si lached.

D'Augen uuf und lueg,  
Macht de Lappi klueg.

Chorn um Chörni zäme treit  
Macht de Huuffe hoch und breit.

F. Sulger (Schaffhausen).  
Us: O. Sutermeister. Schwizer-  
Dütsch Nr. 10.  
Verlag Orell Füssli, Zürich.

## Sprichwörter

Wottsch öppis, so darst öppis,  
's Glück ist für die Därstige.  
Tal und gma ist ura.  
Benachter Rat ist der best.  
En Alte siet i d'Wyti.  
Wemm me de Lei nid deeret,  
so wird kei Chruieg druus.  
Ornig ist e gueti Huuseri.

Us O. Sutermeister Schwizer-Dütsch.